

Interview

Wie würdest du einem Laien dein Forschungsthema erklären?

Ich studiere Körbe, die in der Vergangenheit hergestellt wurden – genauer Körbe aus der Jungsteinzeit. Ich analysiere die Pflanzenreste dieser Hinterlassenschaften, da sie selten als vollständiges Objekt erhalten sind. Mein Ziel ist die Identifizierung der Pflanzenart, was Stunden im Labor unter dem Mikroskop einschließt. Meine Studie ist abgeschlossen, wenn die mikroskopisch aufgenommenen Merkmale in Atlanten oder Handbüchern zur Identifizierung dieser Arten erfasst sind und eine Referenzsammlung (mit zeitgenössischen Pflanzenbeispielen) angelegt ist.

How would you explain your research to a non-professional?

I study baskets, which were made in the Past, during the Neolithic period. More precisely, I analyse the plant remains from those objects, since they are rarely preserved entirely. I aim at the identification of the plant species, which requires hours, spent in the laboratory on the microscope. The analysis is complete when the features recorded microscopically have been matched with representations in atlases or manuals for identification of those species and with a reference collection (containing contemporary examples of plants)

•

Wie gehst du bei deiner Forschung vor?

Der praktische Aspekt meiner Arbeit ist die mikroskopische Arbeit, die ich morgens durchführe. Ich nehme das, was ich beobachte, als mikroskopisches Bild auf und lichte es dann mit einer Mikro-

kamera ab. Danach führe ich beschreibende Notizen durch, die in einem ‚Pass‘ für jede Probe, die ich analysiere, organisiert sind. Nach dem Mittagessen fahre ich mit der Verifizierung der Analyse fort, die das Durchsuchen von Datenbanken, Büchern und Sammlungen umfasst. Die Nachmittage hebe ich mir für die kreative Arbeit auf, einschließlich des Schreibens wissenschaftlicher Texte oder der Bildbearbeitung.

How do you conduct your everyday research?

The practical aspect of my work is the microscopic work, which I perform in the morning. I record what I observe as a microscopic image and then capture it with a micro-camera. I then keep descriptive notes, arranged in a “passport” for each sample I analyse. After lunch, I continue with the verification of the analysis, which includes browsing databases, books and collections. I save the afternoons for creative work including paper writing or image processing.

•

Gab es Momente der Überraschung während deiner Forschung?

Gleich zu Beginn meiner Forschung war ich verblüfft über die hervorragende Erhaltung der Korbüberreste, die ich studieren wollte. Während der laufenden Arbeiten komme ich manchmal zu ‚Sackgassen‘-Fällen, die ich nicht bestimmen kann. Oft jedoch setze ich nach einer Diskussion mit Kollegen oder einer spontanen ‚tollen Idee‘ die Analyse genau an dieser Stelle fort und komme dann doch zu einem Ergebnis. Ich komme auch während der arbeits-



Mila
Andonova

freien Zeit (etwa an der Kletterwand) zu Schlussfolgerungen.

Have you had any surprises during your research?

At the very beginning of my research, I was stunned by the excellent preservation of the basketry remains I was about to study. With ongoing research, I sometimes reach “dead ends”, cases I cannot determine. However, often after a discussion with colleagues or a spontaneous “great idea” I continue the analysis and reach a conclusion for what previously appeared as a “dead end”. I also reach conclusions during hours off-work (for example at the climbing wall).

•

Welchen Einfluss auf die heutige Forschung erhoffst du dir von deinen Ergebnissen?

Ich erwarte, dass ich für die Art von stark vernachlässigtem Material, wie ich es untersuche, ‚Platz‘ schaffen kann, um seine Bedeutung und sein Potenzial für die Pflanzenidentifikation zu beweisen. Ich erwarte auch, dass die neu-

artigen Ansätze, die ich anwende, sich als erfolgreich erweisen und die heutige Forschung unterstützen werden.

In which way do you expect your work to influence present-day research?

I expect to “make space” for the type of the slightly neglected material I study, proving its importance and its potential for plant identification. I also expect the novel approaches I apply to prove successful and aid present-day research.

•

Wo siehst du die Textilarchäologie in zehn Jahren?

Deutlich digitaler und mit systematischen wissenschaftlichen Modellen und Ansätzen für diese Art von archäologischen Hinterlassenschaften.

Where do you see textile archaeology in ten years?

Much more digital and with established scientific models and approaches towards this type of archaeological record.

Wie würdest du einem Laien dein Forschungsthema erklären?

Ich bearbeite die steinzeitlichen Textilien, die in den Pfahlbauten gefunden wurden. Der Begriff „Textil“ ist dabei etwas verwirrend, denn es handelt sich dabei nicht nur um gewebte Stoffe, sondern auch um Schnüre und Seile, Körbe, Matten, Regenumhänge wie ihn Ötzi dabei hatte und vieles mehr. Bei meiner Untersuchung geht es vor allem darum, die Herstellung zu verstehen und eventuell darüber eine Funktion und die Bedeutung ablesen zu können. Beides ist ziemlich schwierig, es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass sie multifunktional sind. Klar ist, dass die Textilien ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens der Menschen damals waren.

How would you explain your research to a non-professional?

I work with the remains of Stone Age textiles that were found in pile-dwellings. The term “textile” is somewhat misleading, because it doesn’t just refer to woven fabrics but also to cords and ropes, baskets, mats, rain capes such as Ötzi had with him, and much more. The main objective of my research is to understand how these things were made, and possibly to be able to determine their function and meaning, which is easier said than done. It is, however, apparent that these objects were multifunctional. It is also clear that textiles were an important part of everyday life for people at that time.

Wie gehst du bei deiner Forschung vor?

Methodisch!?! Nein, ernsthaft, wie sonst. Ich denke, ein Zugang zu den prähistorischen Textilien geht über die Herstellungstechnik. Und auch hierbei versteht man vieles erst, wenn man sich praktisch mit dieser auseinandergesetzt hat.

So weisen die botanischen Bestimmungen beispielsweise bisher darauf hin, dass die Binder der Spiralwulstgeflechte aus Baststreifen hergestellt wurden. Im ersten Moment denkt man da an gerotete Baststreifen. Wer sich praktisch damit auseinandergesetzt hat, weiß, dass diese wesentlich leichter mit Hilfe von Nadeln verarbeitet werden können. Nachweise dafür gibt es im Neolithikum aber nicht. Außerdem zeigt sich sehr schnell, dass sich die Borke der jungen Äste beim Abziehen schon fast von alleine von den Bastschichten löst. Somit hätte man bereits eine mögliche Erklärung, weshalb Baststreifen und keine Rindenstreifen verwendet wurden.

How do you conduct your everyday research?

Methodically!?! No, seriously, how else. I think one approach to prehistoric textiles is through the manufacturing technique. And here once again, a lot of things can only be fully understood after you have dealt with them practically. For example, the botanical findings so far indicate that the binding of the coiled baskets was made from strips of bast. So at first you would think of rotten bast strips. However, anyone who has practically worked with this material knows that it can be used much easier with needles. But there is no evidence of this in the Neolithic. Moreover, it quickly becomes apparent that the bark of the young branches almost detaches itself from the layers of bast when they are pulled off. This would be a possible explanation why bast strips and not bark strips were used.

Gab es Momente der Überraschung während deiner Forschung?

Überraschungen keine. Man entdeckt eher immer wieder spannende her-



Anja Probst-Böhm

stellungstechnische Details oder auch spannende ethnologische Vergleiche. Wie beispielsweise, dass die nordamerikanischen Ureinwohner früher in den Spiralwulstgeflechtem mit heißen Steinen richtig gekocht haben. Die Frage ist da natürlich, hat man die neolithischen Körbe auch zum Kochen verwendet oder hat man dann doch lieber auf die ‚Keramikpötte‘ zurückgegriffen.

Have you had any surprises during your research?

Surprises none. However, one tends to discover exciting technical details of the manufacturing process or exciting ethnological comparisons again and again. For instance, that the Native Americans used hot stones placed in coiled baskets to cook. The question is, of course, whether the Neolithic baskets were also used for cooking, or whether pottery was preferred for this purpose.

Welchen Einfluss auf die heutige Forschung erhoffst du dir von deinen Ergebnissen?

Vielleicht, dass durch meine Forschung wieder etwas klarer wird, wie genau die Menschen damals über ihre Umwelt Bescheid wussten und dass sich manche Jahreszeitlichkeiten wie Erntezeitpunkt oder Weiterverarbeitung bis heute erhalten haben und ihren Grund haben, den wir uns heute erst wieder sehr mühsam erarbeiten müssen. Was bedeutet, dass es wichtig ist, mit allen archäologischen Wissenschaften und den Naturwissenschaften noch enger zusammenzuarbeiten, um all diese Punkte erkennen zu können und vor allem verstehen zu können.

In which way do you expect your work to influence present-day research?

Maybe my research will clarify how well prehistoric people understood their

environment and seasons, such as the times of harvest and for material processing. It is amazing that this tradition and the good reasons for it have been preserved to this day. Thus we now have to work very hard to unravel these matters. To this end it is necessary for archaeologists to closely cooperate with natural sciences in order to be able to recognise and understand these aspects.

Wo siehst du die Textilarchäologie in zehn Jahren?

Bisher gilt die Textilarchäologie als ein Sonderling unter den Archäologien. In der Art: Dort sitzen hauptsächlich strickende Frauen, die sich eben nur für textile Erzeugnisse interessieren. Man sieht bereits jetzt immer häufiger Artikel über Textilfunde in archäologischen Fachzeitschriften. Ich hoffe, dass diese Bewegung anhält und die Textilarchäologie wieder mehr in die Nähe der anderen archäologischen Wissenschaften rückt und damit der Austausch nicht mehr nur unter Textilarchäologen stattfindet, sondern die textilarchäologischen Belange im Großen und damit mit einem ganz anderen Hintergrund diskutiert werden. Dadurch können die Textilien auch wieder mehr in das Bewusstsein der Archäologen rücken, da sie durchaus für die Fundstellen von Bedeutung oder eben ein wichtiger Bestandteil des Alltags des prähistorischen Menschen sind.

Where do you see textile archaeology in ten years?

Until recently textile archaeology has been considered somewhat quirky in archaeology. In a sense, it is mainly women knitters who are interested in textile products. We are already seeing an increasing number of articles about

textile finds in archaeological journals. I hope that this trend will continue and that textile archaeology will be brought closer to the other archaeological disciplines, so that an exchange will no longer take place solely amongst textile archaeologists, but that textile archaeology will be discussed on a large

scale and thus with a fundamentally different background. As a result, archaeologists can become more aware of textiles as they are important as a source of information about the significance of archaeological sites and can provide important clues about the everyday life of prehistoric man.

